

# FAIRES FRÜHSTÜCK

## ~KRÄUTERTEE~

### PERU

In Pocsi, einem kleinen Dorf im Hochland von Peru, betreiben die Bäuer\*innen erfolgreich ökologischen Kräuteranbau, insbesondere Thymian. Ursprünglich landlos, erhielten sie durch den Einsatz eines Priesters Land und entwickelten es trotz widriger Bedingungen. Die Bäuer\*innen roden, terrassieren und bewässern das Land selbst. Der Thymian wird sorgfältig geerntet, getrocknet und nach Arequipa transportiert. Der Kräuteranbau hat ihre Lebensqualität erheblich verbessert und dient als Vorbild für benachbarte Weiler.



### SÜDAFRIKA

Die 64 Bäuer\*innen der Heiveld Kooperative in Südafrika sind stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen, besonders durch extreme Dürren in der Region um die Cederberge. Diese Region ist das einzige Gebiet, in dem Rooibos, der spezifische klimatische und geologische Bedingungen benötigt, erfolgreich wächst. Der Klimawandel gefährdet den bisherigen Erfolg, da die Dürren das durchschnittliche Alter der Rooibos-Sträucher halbiert haben. Heiveld ergreift Maßnahmen wie den Anbau in Streifen, windbrechende Barrikaden und die Nutzung von Solaranlagen, um sich anzupassen. Sie arbeiten mit Universitäten zusammen und teilen das Wissen über Workshops und Mentor-Farmer\*innen mit allen Mitgliedern.



# FAIRES FRÜHSTÜCK

## ~KRÄUTERTEE~

### SRI LANKA

In Sri Lanka bauen Kleinbäuer\*innen der SOFA-Organisation hochwertigen Zimt an. Der Zimt wird als Strauch kultiviert und manuell geschält, wobei nur die geschmacksintensive Innenrinde verwendet wird.

Nach dem Trocknen entstehen so hochwertige Zimtstangen. Neben Zimt werden auch Muskatnüsse, Nelken und viele andere Gewürze angebaut. Die Bäuer\*innen, die weniger als einen Hektar Land besitzen, betreiben Mischkultur mit Mangos, Tamarinden und Zuckerpalmen. Sie profitieren von Fair-Trade-Prämien und bestimmen selbst die Verwendung der zusätzlichen Einnahmen, z.B. für Trinkwasserprojekte oder Schulmaterialien.



### ÄGYPTEN

In El Fayoum, Ägypten, bauen Bäuer\*innen in einer großen Oase biologische Kräuter an. Trotz des geringen Niederschlags gedeihen hier dank regelmäßiger Bewässerung und traditioneller, schonender Bodenbearbeitung Weizen, Gemüse und eine Vielzahl von Kräutern und Gewürzen, wie Kamille.

Der biologische Landbau wird durch Viehdung, Gründüngung und minimalen Bodeneingriff gefördert. Die Fair-Trade-Richtlinien von Naturland garantieren faire Löhne und Prämien, die für Dorfprojekte, wie Wasserversorgung und Schulen genutzt werden, was auch Landlosen Beschäftigung bietet.

